

Lehrgang für Sportfischer startet

LÜTJENBURG. Ein neuer Sportfischerei-Lehrgang beginnt am Sonnabend, 15. Januar, in Lütjenburg in den Räumen des TSV-Sportheims. Der Kurs erstreckt sich über sechs Sonntage. Ohne den Fischereischein ist das Angeln verboten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten nach Angaben der Veranstalter mindestens zwölf Jahre alt sein. Die Abschlussprüfung ist für den 20. Februar vorgesehen. Anmeldungen nimmt der Leiter Bruno Brillert unter der E-Mail-Adresse bruno.brillert@t-online.de oder Tel. 04522/6736 entgegen. Erwachsene zahlen für den Sportfischerei-Lehrgang eine Gebühr von 90 Euro, Jugendliche sind mit ermäßigten 50 Euro dabei.

Treffen abgesagt

SELENT. Sowohl das für den 7. Januar geplante Kaffeetrinken des Seniorenbeirats Selent als auch sämtliche Veranstaltungen des Selenter Snackfakt fallen im Januar wegen der Corona-Krise aus. Wann wieder die regelmäßigen Treffen am ersten und dritten Freitag im Monat stattfinden, bestimmt das Infektionsgeschehen, teilt Helga Schultz mit. *asr*

Offener Impftermin in Mönkeberg

MÖNKEBERG. Die Gemeinde Mönkeberg bietet in Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein am Sonnabend, 29. Januar, im Bürgertreff (Dorfstraße 8) einen weiteren offenen Impftermin an. Hauptzielgruppe ist die jüngste Impfgruppe der Kinder im Alter von fünf bis elf Jahren. Eltern, die ihr Kind begleiten, könnten bei dieser Gelegenheit ebenfalls geimpft werden. Nach Mitteilung des Amtes wird der Piks am Sonnabend, 29. Januar in der Zeit ab 10 bis 16.30 Uhr verabreicht. Eine Anmeldung sei nicht erforderlich. Nötig sei die Vorlage eines Ausweisdokumentes sowie eines Impfpasses (falls vorhanden). Beim Warten gelte eine Maskenpflicht.



Ein Familienunternehmen mit Tradition: Peter Mahnke (von links), Evelin Mahnke-Vock, Michael Nicolaus, Janosch Mahnke und Stephanie Möller leiten die Geschicke der Firma, die nahezu weltweit unterwegs ist. *FOTOS: ANJA RÜSTMANN*

In mehr als 45 Ländern unterwegs

Von Fördergurten bis zu Rohrleitungen: Firma Peter Mahnke GmbH ist führend bei der Industrie-Vulkanisierung

VON ANJA RÜSTMANN

KALÜBBE. Das längste Förderband der Welt in der Kupfermine El Abra in Chile misst zehn Kilometer. Wer hat's gemacht? Die Firma Peter Mahnke GmbH aus Kalübbe. Weltweit sind außerdem mehr als 500 Schiffe mit gummierten Rohrleitungen aus dem kleinen Dorf im Kreis Plön unterwegs. Namhafte deutsche und internationale Reedereien stehen auf der Kundenliste. In Kraftwerken, Müllverbrennungsanlagen und Chemiefabriken setzt man auf die Produkte aus – ja, Kalübbe! Die Firma, die vor 100 Jahren in Hamburg gegründet wurde, ist Global Player. Das Unternehmen mit familiärer Ausrichtung spielt in der weiten Welt mit, inzwischen in mehr als 45 Ländern der Welt.

Die dritte und vierte Generation ist in die Geschäftsführung aufgerückt und wird den Betrieb übernehmen. Irgendwann. Denn noch wollen die Kinder des Firmengründers Friedrich Mahnke (†), Peter Mahnke (77) und Evelin Mahnke-Vock (74), etwas weitermachen. Weil sie ihren Job lieben. Enkelin Stephanie Möller (52) und Ur-Enkel Janosch Mahnke (31) haben aber bereits Verantwortung mit übernommen – im kaufmännischen und im technischen Bereich.

Anfangen hat 1921 alles mit einem Reifenhandel in

Hamburg. „Früher hat man Sommerreifen zu Winterreifen noch umgearbeitet“, erzählt Evelin Mahnke-Vock. Reifen wurden abgeraut und ein neues Profil aufgeheizt. Eben vulkanisiert. Friedrich Mahnke und seine Ehefrau Martha beschäftigten zwei Mitarbeiter. Die Firma wuchs, zog nach Harsefeld bei Stade um. „Mein Vater war ein Tüftler und hatte auch ein gutes Bauchgefühl“, sagt Evelin Mahnke-Vock. Und wer Reifen vulkanisieren kann, kann auch Fördergurte vulkanisieren. Das Portfolio wurde erweitert. Als die Autobahnen gebaut wurden, gab es viele Kieswerke. Die brauchten Förderbänder. Die Firma eröffnete eine Filiale in Ascheberg in Glasholz, um von hier aus Schleswig-Holstein und Hamburg zu bedienen.

➔ **Namhafte deutsche und internationale Reedereien stehen auf der Kundenliste.**

Ein Bruder blieb in Harsefeld, Peter Mahnke übernahm Ascheberg. Der Betrieb wuchs schnell, der Platz wurde zu klein. „Damals hat uns die Stadt Plön ein Grundstück angeboten“, erinnert sich Evelin Mahnke-Vock, die längst im Controlling der Firma mit-



Mit einem Reifenhandel in Hamburg hat 1921 alles angefangen. Da wurden Sommer- zu Winterreifen umgearbeitet.



Gründer Friedrich Mahnke fing mit zwei Mitarbeitern an.

arbeitete. Doch das war zu klein, zu unattraktiv an der Bahnlinie. Kalübbes Bürgermeister zog die Karte Gewerbegebiet aus dem Hut, eine Bauvoranfrage wurde gestellt, dann ging alles ganz schnell. In den 1980er-Jahren zog die Peter Mahnke GmbH, die sich mittlerweile vom Harsefelder Betrieb abgespalten hatte, an den Standort zwischen Plön und Neumünster.

Halle für Halle wurden hier im Laufe der Jahre neu gebaut. Die Werkstattfläche am Heidkamp umfasst inzwischen rund 3000 Quadratmeter, 75 Mitarbeiter werden beschäftigt. Die Firma macht immer noch in Sachen Gummierung. Ob Fördergurte, Rohrleitungen, Behälter, Tanks, Abdichtungen, Reifen, Trommelbeläge – mit modernster Technik wird vulkanisiert. „In

unseren Autoklaven werden die von innen mit Gummi als Korrosionsschutz ausgekleideten Rohre unter Druck und mit hoher Temperatur vulkanisiert“, erklärt Michael Nicolaus (66), Prokurist und technischer Ingenieur, der seit 1991 in der Firma arbeitet. Bei Rosstock wurde inzwischen eine Tochterfirma eröffnet, die aber eigenständig ist.

Es ist schwierig, Lehrlinge und Facharbeiter zu finden

Für Kalübbe und die Region ist die Firma ein Gewinn. „Unsere Mitarbeiter kommen überwiegend hier aus der Gegend“, erzählt Evelin Mahnke-Vock. Es ist aber schwieriger, Lehrlinge und Facharbeiter zu finden. „Wir suchen händelnde Leute“, formuliert es Janosch Mahnke.

Kurzarbeit wegen Corona gibt es übrigens nicht. „Wir haben natürlich Einbußen durch die Pandemie.“ Die Kreuzfahrer-Branche lag brach, auch deren Schiffe bekommen gummierte Rohre und Lukendichtungen gegen das aggressive Seewasser. „So lange wir es aushalten, schicken wir unsere Mitarbeiter nicht in Kurzarbeit“, sagt Evelin Mahnke-Vock.

„Jetzt macht uns die Umstellung der Energiebranche zu schaffen, wir müssen uns anders aufstellen“, blickt Janosch Mahnke in Richtung Zukunft. In der Offshore-Windenergiebranche haben sie deshalb schon ihren Fuß in der Tür. Wenn jetzt auch längst keine Sommerreifen ein neues Profil mehr aufgeheizt bekommen – Industrie-vulkanisation wird eben in vielen Bereichen benötigt.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Hinweis auf eine Bekanntmachung
Endgültiges Ergebnis der Bundestagswahl am 26. September 2021 für den Wahlkreis 5 Kiel
Die Bekanntmachung erfolgt im Internet unter www.kiel.de/bekanntmachungen und durch Aushang im Rathaus (Eingang Waisenhofstraße). **Der Kreiswahlleiter – Christian Zierau**

Theater Die Komödianten
Wilhelminenstraße 43 · 24103 Kiel · Tel. 04 31 / 55 34 01

Wer kocht, schießt nicht!
Eine Satire von Michael Herl

JAN: FR + SA um 20 Uhr am 7. + 8. / 14. + 15. / 21. + 22. / 28. + 29.

Karten online auf www.die-komoedianten.de, an der Abendkasse oder bei allen Vorverkaufsstellen

Keine Termine für Führerscheinumtausch

Stadtverwaltung Neumünster empfiehlt Postweg – Lange Wartezeiten im Bürgerbüro

VON THORSTEN GEIL

NEUMÜNSTER. Die Ansage auf der Internetseite der Stadt Neumünster zum Umtausch von Führerscheinen ist eindeutig: „Aufgrund der aktuellen Lage werden Sie gebeten, von einer persönlichen Vorsprache abzuweichen und stattdessen vorrangig den Umtausch auf dem Postweg zu beantragen.“ Es geht auch gar nicht anders, denn Termine gibt es nicht. Wer es versucht, bekommt diese Auskunft: „Derzeit sind leider alle Termine im Bürgerbüro für 12 Wochen in der Zukunft komplett ausgebucht.“

Wer zwischen 1953 und 1958 geboren wurde und sei-

nen Führerschein vor dem 31. Dezember 1998 bekommen hat, der muss bis zum 19. Januar seinen alten Lappen umgetauscht haben. Wer es jetzt noch versucht, wird das kaum noch schaffen.

Die Stadt hat vor Monaten ein Verfahren entwickelt, mit dessen Hilfe die Bürgerinnen und Bürger ihren alten in einen neuen EU-Führerschein im Scheckkartenformat umtauschen können, ohne persönlich in der Führerscheinstelle vorsprechen zu müssen.

Dafür kann man sich im Internet die Formulare herunterladen, sie ausfüllen und zusammen mit einem biometrischen Passfoto zurücksenden

oder mit der Post schicken. Den Antrag gibt es auf Papier auch im Eingangsbereich der Zulassungsstelle (im City-Parkhaus Plöner Straße), im Bürgerbüro unter den Rathaus-Arkaden oder im Seniorenbüro Neumünster.

Gar nicht gut sieht es auch bei der Terminvergabe im Bürgerbüro aus. Um einen neuen Ausweis zu beantragen, muss man fast acht Wochen warten. Für die Beantragung eines Kinderreisepasses oder eines Parkausweises für Behinderte sind es derzeit fast elf Wochen Wartezeit. Der neue Oberbürgermeister Tobias Bergmann (SPD) will das ändern, hat dabei aber noch keinen durch-

greifenden Erfolg. Zu einem Teil geht die lange Wartezeit für die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler allerdings auch auf die Kappe von Corona. Weil das Personal im Rathaus sich möglichst wenig begegnen soll und manche im Home Office sind, gibt es weniger Ansprechpartner.

Wegen der Infektionszahlen und der Omikron-Welle verstärkt die Stadtverwaltung jetzt noch ihre Sicherheitsmaßnahmen, wie Bergmann am 5. Januar mitteilte. Beim Technischen Betriebszentrum zum Beispiel arbeiten etwa die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Müllabfuhr in festen Kolonnen, die sich nicht begegnen.